



Der neue Aufzug in der Berufsschule soll Behinderten beschwerliche Gänge von einer Etage zur anderen erleichtern. Das lobte auch die Behindertenbeauftragte des Landkreises, Waltraud Joa (links), als Schulleiter Remigius Kirchmaier (Mitte) von Landrat Johann Fleschhut den symbolischen Schlüssel erhielt, um den Fahrstuhl in Betrieb zu setzen.

Foto: Berufsschule

## Quantensprung für behinderte Schüler

### Freigabe Aufzug erleichtert Alltag

**Marktoberdorf/Ostallgäu** Ein neuer Aufzug erleichtert künftig das Leben von gehbehinderten Schüler an der Staatlichen Berufsschule in Marktoberdorf. Im Beisein von Landrat Johann Fleschhut und der Behindertenbeauftragten des Landkreises, Waltraud Joa, ist der Fahr-

stuhl in Betrieb genommen worden. Dafür hat der Landkreis 183 000 Euro investiert.

Schulleiter Remigius Kirchmaier erläuterte den Gästen den Hintergrund der Maßnahme. Mit voranschreitender Inklusion habe die Schule die äußeren Rahmenbedingungen so anzupassen, dass Menschen mit Behinderung das gesamte schulische Angebot wahrnehmen können. In der Vergangenheit konnten behinderte Schüler nur in einfach zugänglichen Klassenzimmern unterrichtet werden. Der Zugang und damit die Nutzung verschiedener Fachräume, des Schulhofes und des Schulgartens war nur eingeschränkt möglich.

Fleschhut betonte, es gehöre zum Konzept des Landkreises, dessen Liegenschaften behindertengerecht zu gestalten. Mit Verweis auf die Menschenrechtskommission, nach der allen Menschen die Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglicht werden müsse, begründete er die Ausgabe. Sein besonderer Dank galt Waltraud Joa, die zusammen mit der Schulleitung die Maßnahme eingefordert und mit wertvollen Anregungen begleitet habe.

Bei der Errichtung der neuen Schulküche wurde bereits eine Küchenzeile eingerichtet, bei der Spülen und Arbeitsplatten für Rollstuhlfahrer unterfahrbar gestaltet und Herde entsprechend abgesenkt wurden. Ein weiterer „Quantensprung“, wie es hieß, erfolgte nun mit dem Einbau des behindertengerechten Aufzugs. (az)